

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 24

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Zürcher Villen. VIII. — Einige Betrachtungen über den Bau von Geröllsperrern. — Die Bestimmung der Kranzprofile und der Schaufelprofile für Turbinen und Kreiselpumpen. (Forts.) — Miscellanea: Die praktische Anwendung der Telegraphie ohne Draht. Monatsausweis über die Arbeiten am Ricketunnel. Einphasenstrombahn Rom-Civita-Castellana. Hallenschwimmab in Darmstadt. Splügenbahn. Australische Eisenbahnen.

Eröffnung des Personenbahnhofes in Wiesbaden. — Konkurrenz: Saalbau und Ausgestaltung der Place de la Riponne in Lausanne. Aussen-Plakat für die Stadt Zürich. Kasino Theater in Freiburg i. Ue. — Literatur: Fr. Ohmanns Entwürfe und ausgeführte Bauten. Literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauerer Quellenangabe gestattet.

Zürcher Villen.

VIII.

Hoch oben am Zürichberg an der Hofstrasse hat sich Architekt *Oberländer-Rittershaus* zwischen schattigen Bäumen an kühlem Tobel 1904 sein eigenes Heim „im Oberland“ erbaut. Auf dem nach Süden steil abfallenden terrassenförmigen Gelände, das östlich durch den Susenbergbach und südlich durch den Wolfbach begrenzt wird, steht in der

Südwestecke die ganz in schottischem Mauerwerk ausgeführte Villa. Mit den steilen, kräftig roten Mansardendächern, die an den Giebelseiten über dunkel gestrichenen Holzbalkonen weit ausladen, hebt sich das Ganze von dem sattgrünen Hintergrunde wirk-sam ab (Abb. 11). Das Gebäude enthält in drei Stockwerken

12, meist sehr geräumige Zimmer, dazu im Erdgeschoss eine Veranda, die als Wohnzimmer vielfach benutzt wird, und im Kellergeschoss anstossend an eine offene Laube ein grosses Kinderspielzimmer. Die Abmessungen der meisten Zimmer übertreffen die bei einem Einfamilienhaus dieser Art üblichen und sind deswegen so reichlich gewählt worden, weil das Haus auch als Land-erziehungsheim zur Aufnahme

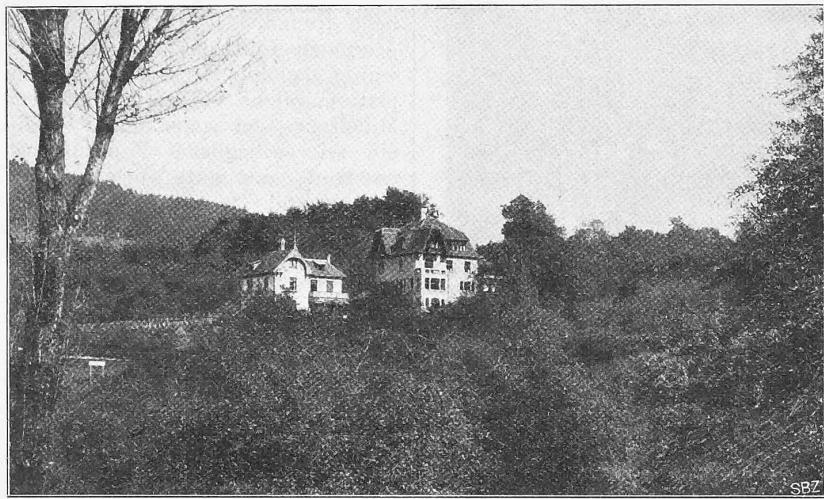


Abb. 11. Ansicht der Villa «Im Oberland» an der Hofstrasse in Zürich V von Süden.
Erbaut von Architekt Th. Oberländer-Rittershaus in Zürich V.

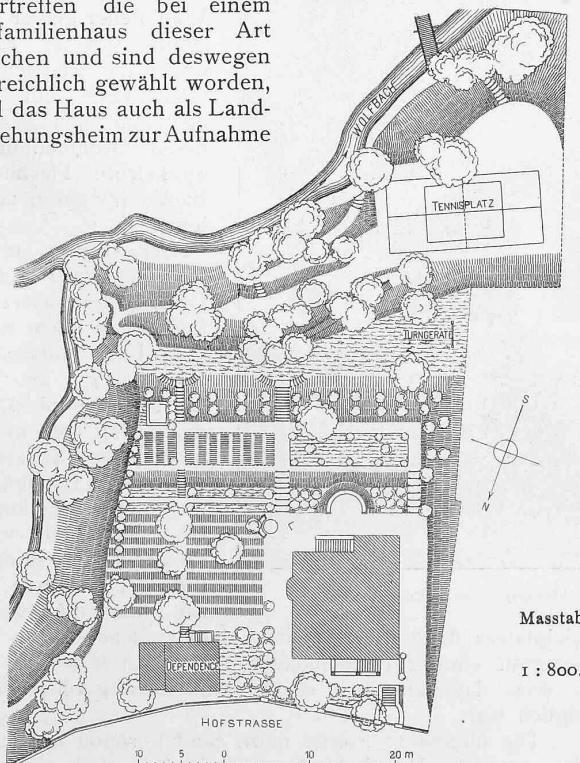


Abb. 12. Lageplan der Villa «im Oberland» in Zürich V.

von Kindern dienen soll (Abb. 13). Die innere Ausstattung ist trotz der Vermeidung von jeglichem Luxus doch aussergewöhnlich komfortabel (Abb. 16 S. 285). Die geräumigen Keller haben sämtlich Tonnengewölbe erhalten, während die Zimmer mit Holzdecken und mit reich mit eingebauten Schränken versehenem Täferwerk in verschiedenster Behandlung und Farbengebung ausgestattet sind; die Fussböden aller Wohnräume wurden mit Korklinoleum bedeckt.

Die Baukosten betrugen 120 000 Fr. oder 48 Fr. für den m^3 vom Kellerboden bis zum Kehlgiebelk gerechnet.

Ein bedeutend einfacheres Doppelwohnhaus hat Architekt *Oberländer-Rittershaus* nicht weit davon, bei der neuen Kreuzkirche an der Rütistrasse, 1903 auf einem stark nach Süden abfallenden Gelände erbaut (Abb. 17 u. 18, S. 285). Der Bau des von dem Baugeschäft Fietz & Leuthold in Zürich

erstellten Hauses wurde mit äusserster Sparsamkeit durchgeführt, um ein leicht verkäufliches Objekt zu erhalten. Dazu kam noch, dass die Wünsche des Käufers des untern Hauses im Interesse einer einheitlichen Gesamtwirkung auch beim obern Hause Berücksichtigung finden mussten. So konnte eine Wirkung des schlichten Gebäudes allein durch Form und Farbe, sowie durch die Ausbildung des Ziegel-

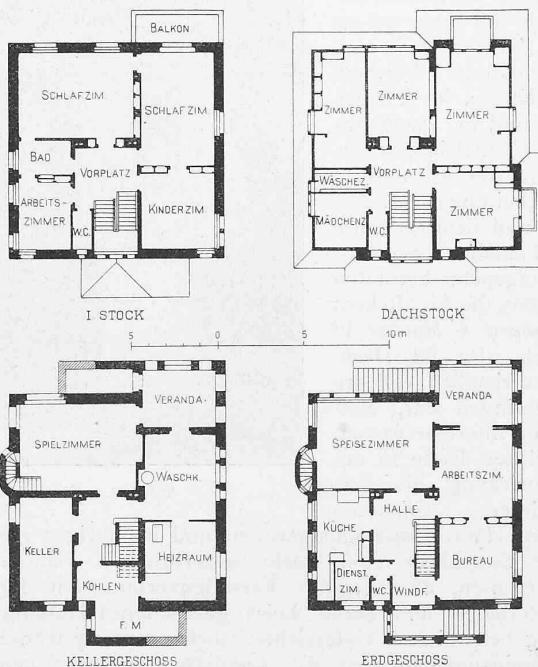


Abb. 13. Grundrisse der Villa «im Oberland» in Zürich V. — 1:400.